

MIRIAM HALLER

AGEING TROUBLE!

THEORIE, DISKURSGESCHICHTE UND PRAXIS
DER PERFORMATIVEN KULTURGERAGOGIK



[transcript] Aging Studies Volume XXIV

Miriam Haller

Ageing Trouble! – Theorie, Diskursgeschichte und Praxis der
Performativen Kultureragogik

Die Reihe wird herausgegeben von Heike Hartung, Ulla Kriebnernegg und Roberta Maierhofer.

Miriam Haller (Dr.in. phil.) ist kulturwissenschaftliche Alterns- und Bildungswissenschaftlerin. Nach langen Jahren in der Leitung des Seniorenstudiums sowie des Center für Aging Studies (CEfAS) der Universität zu Köln ist sie seit 2019 beim Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung im Alter und inklusive Kultur (kubia) für den Bereich Forschung verantwortlich.

Miriam Haller

Ageing Trouble! – Theorie, Diskursgeschichte und Praxis der Performativen Kulturpädagogik

[transcript]

Ich danke dem Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung im Alter und inklusive Kultur (kubia) für die freundliche Unterstützung dieser Publikation.

kubia^o

Kultur | Alter | Inklusion

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.dn.b.de/> abrufbar.



Dieses Werk ist unter der Creative-Commons-Lizenz BY 4.0 lizenziert. Für die ausformulierten Lizenzbedingungen besuchen Sie bitte die URL <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>. Die Bedingungen der Creative-Commons-Lizenz gelten nur für Originalmaterial. Die Wiederverwendung von Material aus anderen Quellen (gekennzeichnet mit Quellenangabe) wie z.B. Schaubilder, Abbildungen, Fotos und Textauszüge erfordert ggf. weitere Nutzungsgenehmigungen durch den jeweiligen Rechteinhaber.

2026 © Miriam Haller

transcript Verlag | Hermannstraße 26 | D-33602 Bielefeld | live@transcript-verlag.de

Umschlaggestaltung: Kordula Röckenhaus

Umschlagabbildung: Silke Z. / die metabolisten: WIR. Der empathische Körper, Vol. 1,

© Claudia Grünig

Druck: Elanders Waiblingen GmbH, Waiblingen

Lektorat: Tanja Giese

<https://doi.org/10.14361/9783839452592>

Print-ISBN: 978-3-8376-8013-3 | PDF-ISBN: 978-3-8394-5259-2

Buchreihen-ISSN: 2702-7996 | Buchreihen-eISSN: 2702-8003

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier mit chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

»Das Leben ändert sich schnell.
Das Leben ändert sich in einem
Augenblick.
Man setzt sich zum Abendessen, und
das Leben,
das man kennt, hört auf.
Die Frage des Selbstmitleids.

Das waren die ersten Worte, die ich schrieb, nachdem es passiert war. Das Datum der Microsoft Word Datei im Computer (»Notizen zur Veränderung.doc«) lautet: »20. Mai 2004, 22:22«, aber in diesem Fall hatte ich die Datei nur geöffnet und reflexartig auf Speichern gedrückt, als ich sie wieder schloß. Ich hatte an dieser Datei im Mai nichts geändert. Ich hatte an der Datei nichts mehr geändert, seit ich diese Worte schrieb, im Januar 2004, ein, zwei oder drei Tage nachdem es passiert war.

Lange Zeit schrieb ich nichts sonst.
Das Leben ändert sich in einem Augenblick.«

Joan Didion: Das Jahr des magischen Denkens, Berlin 2021, S. 7.
(Titel der Originalausgabe: *The Year of Magical Thinking*, New York 2006.)

Inhalt

Danksagung	13
1 Einleitung: NachWieVor Ageing Trouble!	17
1.1 Ageing Trouble als wanderndes Konzept	18
1.2 Performative Kulturgeragogik – zur Kartografie des Ansatzes	19
1.3 NachWieVor! Ageing Trouble als leibkörperlich erfahrene autobiografische Bildungsbewegung	20
1.4 Meine Perspektiven auf Ageing Trouble in Kulturwissenschaftlichen Alter(n)sstudien, Geragogik und Kulturgeragogik	22
1.4.1 In Ageing Trouble mit der Disziplin	22
1.4.2 Ageing Trouble in partizipativen und transdisziplinären Alter(n)sstudien	23
1.4.3 Ageing Trouble in den Kulturwissenschaften	24
1.4.4 Vom Privilegiencheck zur Positionierung: Situiertheit des Wissens über Alter(n)	25
1.4.5 Kulturwissenschaftliche Resonanz auf Ageing Trouble	27
1.4.6 Ageing Trouble im erziehungswissenschaftlichen Diskurs	28
1.4.7 Von der kritischen Altersbildanalyse zum bildungsbezogenen Gegenentwurf	29
1.4.8 Alter(n)sambivalenzen – Ageing Trouble und die autobiografischen Praktiken des Un/doing Age	30
1.4.9 Ageing Trouble als subsumtionsresistente Erfahrung	31
1.4.10 Ageing Trouble als leibkörperliches, emotionales und ästhetisches Erleben in der kulturgeragogischen Praxis	32
1.5 Die Landkarte im Detail	33

A Theorie und Method(ologi)e Kulturgeragogischer Altern(s)studien

2 Zum Forschungsansatz: Kulturgeragogische Alter(n)sstudien und Performative Kulturgeragogik	43
2.1 Kulturgerontologie und Kulturwissenschaftliche Alter(n)sstudien	44
2.2 Erziehungs- und Bildungswissenschaft als Kulturwissenschaft	55
2.3 Das Projekt einer geisteswissenschaftlichen Gerontagogik in den 1960er Jahren	61

2.4	Kulturgeragogische Alter(n)sstudien: Theoretische Konzepte der Performativen Kulturgeragogik	71
2.4.1	Bildungsbegriff	72
2.4.2	Die Performativität (kultur-)geragogischen Wissens über Alter(n)	78
2.4.3	Performanzen des Alter(n)s im Kontext der (Kultur-)Geragogik	81
2.4.4	Die Konzepte Un/doing Age und Un/doing Generations	83
2.4.5	Un/doing Ageing und Rites des passAGE	88
2.4.6	Die Rolle des alternden Körpers	90
2.4.7	Ethische Dimensionen	95
3	(Kultur-)Geragogisches Wissen	
	Geragogische Konzeptionen, literarische Narrationen und kulturgeragogische Praktiken als Forschungsgegenstand	99
3.1	Geragogische Wissensformen als Forschungsgegenstand	102
3.2	Literarische Texte als Gegenstand erziehungswissenschaftlicher Forschung	107
3.3	Auswahl des Materials. Zum Korpus der Diskursanalyse	112
3.4	Zum Datenmaterial aus der kulturgeragogischen Praxis	114
4	T(r)opografische Altersdiskursanalyse	
	Theoretischer Hintergrund	117
4.1	Begriffsklärungen: Bilder, Stereotype, Deutungsmuster und Topoi des Alter(n)s	118
4.2	Zum theoretischen Hintergrund: Topik und Rhetorik des Wissens	123
4.3	Die Topik und Rhetorik pädagogischen Wissens. Erziehungswissenschaftliche Perspektiven	126
4.4	Die Topik und Rhetorik literarischen Wissens. Literaturwissenschaftliche Perspektiven	132
4.5	Eine <i>andere</i> Topologie und Topografie. Diskursarchäologische Perspektiven auf die Topik und Rhetorik des Wissens	141
4.6	Topik und Heterotopologie. Foucaults Theorie der diskursiven »Gemengelage von Beziehungen, die Plazierungen definieren«	145
4.7	Topoi als serielle Aussagemuster: Die Regelmäßigkeit diskursiver Formationen	148
4.8	Tropoi. Rhetorische Resignifikationsstrategien aus performativitätstheoretischer Perspektive	153
5	Methodik der Analyse: Kategorien einer t(r)opografischen Altersdiskursanalyse	157
5.1	Alterstopoi. Serielle Formationen des Alters als Diskursgegenstand	158
5.2	Altentopoi. Serielle Formation der diskursiven Positionen des alten Subjekts	159
5.3	Alternstopoi. Serielle Formation der geragogischen Begriffe und der Chronotopoi des Alterns als Prozess	161
5.4	Altersklage, Alterstrost, Altersschelte und Alterslob als serielle Diskursstrategien. Re-Signifikationsstrategien von normativen Implikationen der Alten-, Alters- und Alternstopoi	164

B Diskursgeschichte

6 Krisen und Neuanfänge im Alter – Revolte und Resignation

Die Performativität (kultur-)geragogischen Wissens im erziehungswissenschaftlichen und literarischen Diskurs der 1950er und 1960er Jahre	169
6.1 Alterswertbilder. (Kultur-)Geragogisches Wissen im erziehungswissenschaftlichen Diskurs der 1950er und 1960er Jahre	174
6.1.1 Die Entdeckung des Alters im pädagogischen Diskurs der 1950er Jahre: Romano Guardinis Pädagogik der Lebensalter	175
6.1.2 Erste Ansätze zur Disziplinierung (kultur-)geragogischen Wissens in den 1960er Jahren: Otto Friedrich Bollnows anthropologische Gerontagogik	191
6.1.3 Zusammenfassender Überblick der Diskursstrategien im wissenschaftlichen geragogischen Diskurs der 1950er und 1960er Jahre	207
6.2 Revolte, Resignation und emanzipatorische Bildungsprozesse im Alter. Kulturgeragogisches Wissen in literarischen Erzählungen der Nachkriegszeit	211
6.2.1 »Schule der Freiheit und Welteroberung«: Bertolt Brechts Kalendergeschichte <i>Die unwürdige Greisin</i> (1949)	211
6.2.2 »Das Seelische nur eine Ausstrahlung des Körperlichen«? Leiblichkeit und Bildung in Thomas Manns Novelle <i>Die Betrogene</i> (1953)	218
6.2.3 »Und alles ist trotz dieser vielen hundert und tausend Druckfehler <i>meisterhaft!</i> « Radikale Negativität von Bildung im Alter in Thomas Bernhards Roman <i>Frost</i> (1963) ..	225
6.3 Zusammenfassung: Ageing Trouble im (kultur-)geragogischen Wissen der 1950er und 1960er Jahre	239

7 Vom aktiven Alter zum biografisierten Alter – normative Setzungen und literarische Verunsicherungen

Die Performativität (kultur-)geragogischen Wissens im wissenschaftlichen und literarischen Diskurs der 1970er und 1980er Jahre	245
7.1 Vom aktiven zum biografisierten Alter(n). (Kultur-)Geragogisches Wissen im wissenschaftlichen Diskurs der 1970er und 1980er Jahre	247
7.1.1 Aktives Alter(n) lernen. Konzeptionen von Alten- und Altersbildung im geragogischen Diskurs der 1970er Jahre	248
7.1.2 Biografisiertes Alter(n). Aussagemuster geragogischen Wissens in den 1980er Jahren	280
7.1.3 Zusammenfassender Überblick der Diskursstrategien im wissenschaftlichen geragogischen Diskurs der 1970er und 1980er Jahre	300
7.2 (Kultur-)Geragogisches Wissen in literarischen Erzählungen der 1970er und 1980er Jahre ...	305
7.2.1 Lernprozesse mit tödlichem Ausgang. Alexander Kluges Erzählung <i>Der unentschiedene Philologe</i> (1973)	308
7.2.2 »Im Pleistozän erscheint nach bisheriger Auffassung der Mensch«. Posthumanistisches Alter(n) in Max Frischs Erzählung <i>Der Mensch erscheint im Holozän</i> (1979)	319
7.2.3 »als unser eigenes UMSPRINGBILD«. Friederike Mayröckers Erzählung <i>Reise durch die Nacht</i> (1984)	328

7.3	Zusammenfassung: Ageing Trouble im (kultur-)geragogischen Wissen der 1970er und 1980er Jahre	343
8	Zwischen produktivem Alter und kreativem Alter	
	Die Performativität (kultur-)geragogischen Wissens im wissenschaftlichen und literarischen Diskurs der 1990er und 2000er Jahre	
	oder: Wie ich ein Kapitel nicht schreiben kann und warum.....	347

C Praxis: NachWieVor Ageing Trouble! Performanzen eigensinnigen Alter(n)s in der Praxis der Performativen Kulturgeragogik

9	Zur Methodik: Erlebensbezogene Kulturgeragogische Ageing Studies	361
9.1	Die leibkörperliche Exploration ästhetischen Erlebens. Erlebensbezogene Kulturgeragogische Alter(n)sstudien mit den Methoden des Focusing und Thinking at the Edge	367
9.2	Eigensinnige Leibkörper. Kreuzen von phänomenologischen, performativitätstheoretischen und praxeologischen Perspektiven auf die Praktiken von Ageing Trouble	375
9.2.1	Re-Signifying und Bodying forward: Performative Resignifikation und leibkörperliche Fortsetzungsordnung	375
9.2.2	Der intraaktive Leibkörper als Sitz widerständigen Eigensinns	378
9.3	Ambivalenzsensible Praxisanalyse: Doing, Undoing und Un/doing Age und das Konzept der Ambivalenz	380
9.4	Vom sie zum Du. Responsive Kulturgeragogische Aktionsforschung	383
9.4.1	Intraaction first!	384
9.4.2	Close Talking. Zur Haltung des Zurücksagens im erlebensbezogenen Interview und in der Publikation	384
9.4.3	Responsive Kulturgeragogische Aktionsforschung und Aktivismus	387
9.4.4	Responsivität als Ver-Antwortung: Implizites Wissen anerkennen und wertschätzen	388
10	Un/doing Differences	
	Empathisch alternde Leibkörper in den künstlerischen Tanzvermittlungs-, Tanzperformance- und Tanzforschungsprojekten von Silke Z./resistdance	389
10.1	Spüren: Ageing Trouble in Bewegung	391
10.2	Kontextualisieren: Konzeption und Methodik der Ü60-Tanz-Labore <i>the distant body</i> im Zusammenhang mit den künstlerischen Bühnen-, Vermittlungs- und Forschungsprojekten von Silke Z./resistdance	394
10.2.1	Unter Uns! Das Generationenprojekt (2009–2014)	394
10.2.2	Der empathische Körper (2020–2023)	397
10.2.3	The distant body (2021)	398
10.3	Kreuzen: Ageing Trouble als performative Praxis von Doing, Undoing und Un/doing Differences	402
10.4	Praktiken analysieren: Vom Doing Age zum Un/doing Differences	403
10.4.1	Laborieren: Praktiken von Doing Age und Doing Generations in Bewegung bringen ...	403

10.4.2	Verstoffwechseln: Umkehren, Kippen und Drehen als Praktiken von Undoing Age und Undoing Generations in Bewegung	405
10.4.3	Aufführen: Un/doing Differences performen	409
11	Un/doing Biography	
	Ätsch Age! von den <i>Golden Gorkis</i> am Maxim Gorki Theater Berlin	413
11.1	Spüren: Ist das das Leben? Ist es Theater? Ageing Trouble als performatives Biografieren ...	415
11.2	Kontextualisieren: Alter(n)stopoi in Ätsch Age! im Zusammenhang der Programmatik des Maxim Gorki Theater Berlin	419
11.2.1	Alten- und Alterstopoi	419
11.2.2	Der Alterns-Chronotopos des Übergangs im Selbstverständnis des Gorki Theaters und im Stück Ätsch Age!	421
11.3	Kreuzen: Doing, Undoing und Un/doing Biography. Ageing Trouble als performative Praxis des Biografierens	429
11.4	Praktiken analysieren: Groteske und ironisch-verfremdende Praktiken von Un/doing Biography in Ätsch Age!	432
11.4.1	Das Groteske als Medium kulturellen Wandels	433
11.4.2	»Also ›Ich‹ war ich selbst – alt«. Un/doing Biography und Un/doing Age	434
11.4.3	Chimärische Dramatis personae	437
11.4.4	Ironisches Wiederholen	438
11.4.5	Eigenzeit des Alterns. Rhythmuswechsel als Spielweisen der Commedia dell'arte	439
11.4.6	Die schöne »krumme« Gestalt des alten Leibes	441
11.4.7	Wie Marmelade oder ein persischer Teppich. Theatrales Biografieren als Impuls von Bildungsprozessen	443
12	Un/doing Beauty	
	Schönheit und AnMut in <i>Wunderschönes Welkfleisch</i> von der <i>OLDSCHOOL</i> am Schauspiel Köln	447
12.1	Spüren: Ageing Trouble als anMutiger Balanceakt: Zwischen Körperscham und zärtlich geteilter Zartheit alternder Körper	449
12.2	Kontextualisieren: Alter(n)stopoi in <i>Wunderschönes Welkfleisch</i> und seinen Intertexten	451
12.2.1	Kulturpädagogische Alter(n)stopik. Vom antiken ästhetischen Bildungs- und Erziehungsideal der Kalokagathia zum Dis/Graceful Ageing	455
12.3	Kreuzen: Doing, Undoing und Un/doing Beauty. Ageing Trouble in Performanzen von Schönheit und Anmut im Alter	463
12.4	Praktiken analysieren: Un/doing Beauty in der kulturpädagogischen Praxis der <i>Old School</i> ...	463
12.4.1	Alter forscht! Undoing Beauty durch Einbettung von kritischen wissenschaftlichen Perspektiven auf Schönheitsnormen	464
12.4.2	Un/doing Beauty durch Praktiken der Diversifizierung und reflexiven Biografisierung von Schönheitshandeln	465
12.4.3	Un/doing Beauty. Theatrale Inszenierung des doppelten Bild- und Darstellungscharakters des alten Körpers	467
12.4.4	Un/doing Beauty. Performative Praktiken der Dekonstruktion und Umwertung in ironischer Hyperaffirmation	469

12.4.5	Un/doing Beauty. Performative Widersprüche zwischen dramatischem Text und Performanz auf der Bühne	470
12.4.6	An/Mut: Un/doing Beauty in der theatergeragogischen Arbeit als Impuls für Bildungsprozesse	471
13	Epilog: Focusing Ageing Trouble	477
	Literaturverzeichnis.....	481